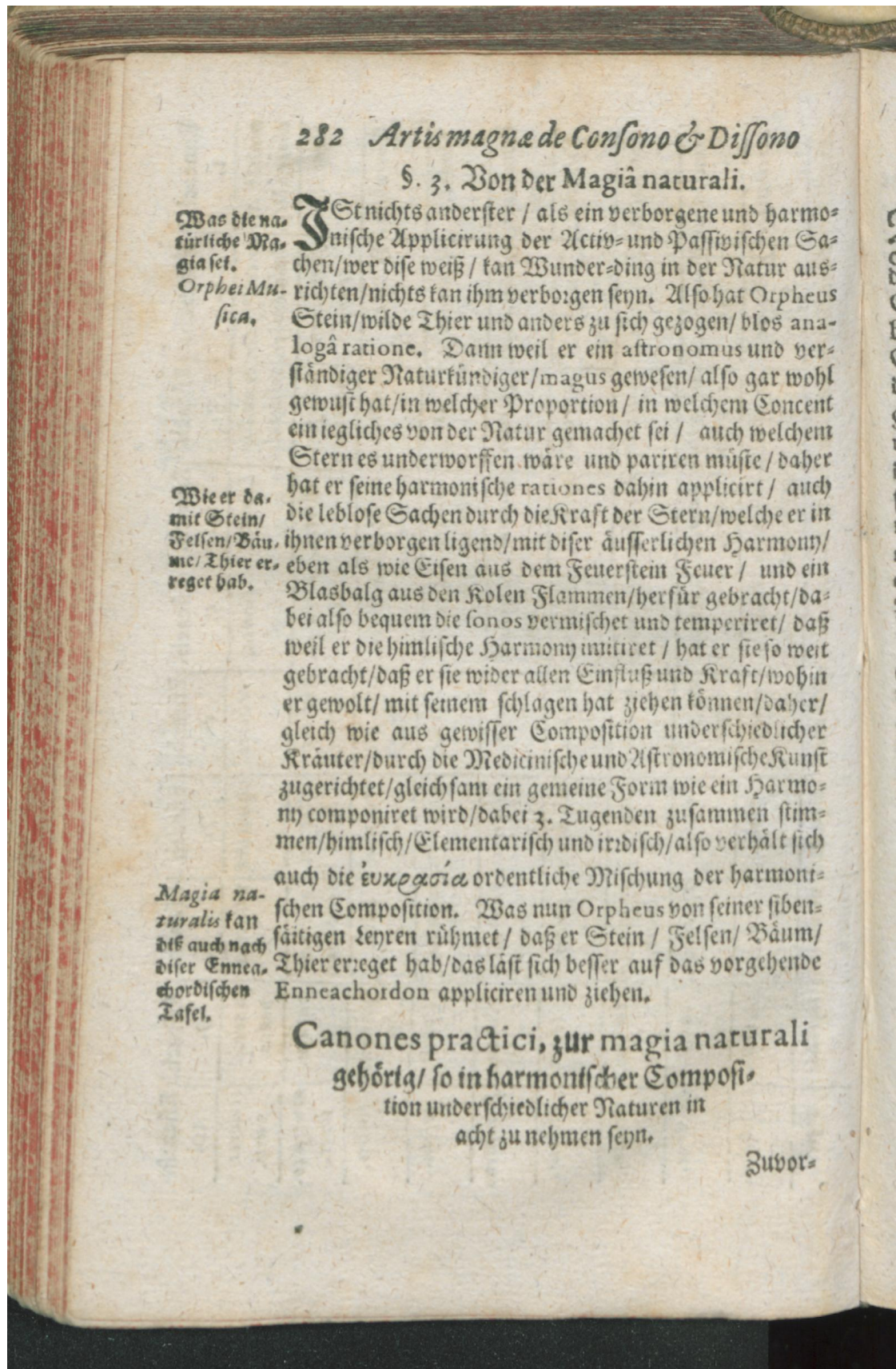


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasst, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 282



282 *Artis Magnae de Consono & Dissono*

§. 3. Von der Magiâ naturali.

Was die na-  
türliche Ma-  
gia set.  
Orphei Mu-  
sica.

Ist nichts anderster / als ein verborgene und harmo-  
nische Applicirung der Activ- und Passivischen Sa-  
chen/wer dise weiß / kan Wunder-ding in der Natur aus-  
richten/nichts kan ihm verborgen seyn. Also hat Orpheus  
Stein/wilde Thier und anders zu sich gezogen/blos ana-  
logâ ratione. Dann weil er ein astronomus und ver-  
ständiger Naturkündiger/magus gewesen/ also gar wohl  
gewußt hat/in welcher Proportion / in welchem Con-  
cent ein iegliches von der Natur gemachet sei / auch welchem  
Stern es underworffen wäre und pariren müste / daher  
hat er seine harmonische rationes dahin applicirt / auch  
die leblose Sachen durch die Kraft der Stern/welche er in  
ihnen verborgen ligend/mit diser äusserlichen Harmony/  
eben als wie Eisen aus dem Feuerstein Feuer / und ein  
Blasbalg aus den Kolen Flammen/herfür gebracht/da-  
bei also bequem die sonos vermischet und temperiret/ daß  
weil er die himlische Harmony imitiret / hat er sie so weit  
gebracht/daß er sie wider allen Einfluß und Kraft/wohin  
er gewolt/ mit seinem schlagen hat ziehen können/daher/  
gleich wie aus gewisser Composition unterschiedlicher  
Kräuter/durch die Medicinische und Astronomische Kunst  
zugerichtet/gleichsam ein gemeine Form wie ein Har-  
mony componiret wird/dabei 3. Tugenden zusammen stim-  
men/himlisch/Elementarisch und irdisch/also verhält sich  
auch die *εὐκροσία* ordentliche Mischung der harmoni-  
schen Composition. Was nun Orpheus von seiner siben-  
sätigen Lenren rühmet / daß er Stein / Felsen/ Bäum/  
Thier erregt hab/das läßt sich besser auf das vorgehende  
Enneachordon appliciren und ziehen.

Wie er da-  
mit Stein/  
Felsen/Bäu-  
me/ Thier er-  
regt hab.

Magia na-  
turalis kan  
dit auch nach  
diser Ennea-  
chordischen  
Tafel.

Canones practici, zur magia naturali  
gehört/ so in harmonischer Composi-  
tion unterschiedlicher Naturen in  
acht zu nehmen seyn.

Zuvor-